

4.5 PE_LIP_1400: Heubach

4.5.1 Allgemeine Informationen zur Planungseinheit

Gebietsbeschreibung

Der Heubach gehört zum Einzugsgebiet des Rheins. Das Heubachgebiet ist ländlich strukturiert. Fast 60 % der Flächen sind Ackerflächen oder Grünland, über ein Viertel der Fläche ist bewaldet. Gleichwohl finden sich mit Dülmen und Coesfeld auch urban geprägte Gebiete. Hier ist ein Großteil des Bodens versiegelt, was für die Wasserwirtschaft eine große Rolle spielt. Die Gewässer im Einzugsgebiet des Heubaches wurden zugunsten verschiedener Nutzungen eingefasst, begradigt oder in den Städten zum Teil verrohrt.

Die Wasserqualität

In der Planungseinheit Heubach (PE_LIP_1400) ist die Saprobie im Unterlauf von Heubach, Kettbach-Halab, Kannenbrocksbach, Merfelder Mühlenbach und Sandbach "gut", in den übrigen Gewässern "mäßig" bewertet. Trotz der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung bestehen keine Belastungen mit PBSM, die Auswirkungen auf die Gewässerökologie erwarten ließen. Belastungen mit den Metallen Kupfer, Zink, Kobalt und Vanadium werden hingegen in Gewässerabschnitten von Heubach, Kettbach-Halab, Boombach, Sandbach und Merfelder Mühlenbach festgestellt. Überhöhte Phosphor- und Stickstoffwerte in den Gewässerabschnitten Boombach, Sandbach und Merfelder Mühlenbach weisen auf die Folgen der landwirtschaftlichen Flächennutzung im Heubachgebiet hin.

Die Gewässerökologie

Die erheblichen Veränderungen der Gewässer in der Planungseinheit spiegeln sich in den biologischen Lebensgemeinschaften wider: Unter den bewerteten Gewässern befinden sich keine Wasserkörper im „guten ökologischen Zustand“. Das Makrozoobenthos zeigt für das Bewertungsmodul "Allgemeine Degradation" nur im Unterlauf des Heubaches "gut" an. In den übrigen Gewässern finden sich für das Makrozoobenthos überwiegend "mäßige" und "unbefriedigende" Lebensraumbedingungen. Die Lebensraumverhältnisse für die Fische sind ebenfalls stark beeinträchtigt.

Flussgebiet	Rhein
Bearbeitungsgebiet	Niederrhein
Teileinzugsgebiet	Lippe
Planungseinheit	PE_LIP_1400
Bezeichnung	Heubach
Geschäftsstelle	Lippe
Fläche	295 km ²
Länge der berichtspflichtigen Gewässer	95 km
Verlauf	Der Heubach entspringt in Coesfeld in der Nähe des Kalksandsteinwerkes und mündet am Haltener Stausee in die Stever.
Hauptgewässer	Heubach
Nebengewässer	Boombach, Kettbach, Kettbach-Halab, Merfelder Mühlenbach, Sandbach
Wasserkörper	9
Grundwasserkörper	4
Einwohner	61.906 EW
Einwohnerdichte	210 EW/km ²
Wasserverband	Lippeverband
Flächennutzung	Acker 47 %, Grünland 10,8 %, Siedlung und Gewerbe 10,6 %, Wald 26,5 %
Besonderheiten	-
Bezirksregierung	Münster
Kreis / kreisfreie Stadt *	Borken (20 %), Coesfeld (60 %), Recklinghausen (20 %)
Kommunen *	Coesfeld (24 %), Dülmen (29 %), Haltern am See (20 %), Lüdinghausen (7 %), Reken (18 %)

* Kommunen, Kreise und kreisfreie Städte mit einem Flächenanteil < 3 % werden nicht dargestellt.

Die Fischfauna ist mit "schlecht" und "unbefriedigend" bewertet. Eine Ausnahme bildet der Unterlauf des Heubaches, hier wurden die Fische mit "mäßig" bewertet. Negativ wirken sich auch hier die Staubereiche auf die Zustandsbewertung aus.

Ein großräumiger Staubereich besteht mit dem Halterner Stausee. Insbesondere das Walzenwehr des Stausees bildet eine massive Beeinträchtigung der Durchgängigkeit und damit für das gesamte Gewässersystem von Heubach und Stever. Für weiträumig wandernde Fischarten ist das System somit nicht zugänglich. Auch hinsichtlich der übrigen Gewässerorganismen ist eine Durchwanderbarkeit in das übrige Lippesystem nicht gegeben.



Abb. 13: Der Heubach in der PE_LIP_1400 (Quelle: Bezirksregierung Arnsberg, Denecke 2008).

Ursachen und Maßnahmen

In verabredeten Programmmaßnahmen des Bewirtschaftungsplans 2009 wurden die Kernprobleme der Gewässer herausgearbeitet. Sie liegen in den erheblichen Belastungen infolge diffuser und punktueller Einträge in die Oberflächengewässer und in das Grundwasser (PBSM und Metalle). Hinzu kommen hydromorphologische Defizite (Veränderung der Gewässerstruktur, naturferne Gewässer) infolge des Ausbaus von Fließgewässern und einer technisch orientierten Gewässerunterhaltung sowie mangelnde Durchgängigkeit, hervorgerufen durch Querbauwerke.

Schwerpunktmäßig sind Maßnahmen zur Verbesserung der Morphologie/Durchgängigkeit, zur Reduzierung der Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft sowie zur Verbesserung von kommunalen Anlagen der Mischentwässerung vorgesehen. Dort, wo Unklarheiten über die Belastungen bzw. deren Ursachen bestehen, sollen vertiefende Untersuchungen angestellt bzw. Beratungskonzepte entwickelt werden.

Belastungen infolge diffuser und punktueller Einträge können verschiedene Ursachen haben. Ein großer Teil der festgestellten Belastungen mit Kupfer und Zink gelangt über das von den Straßen abfließende Regenwasser in die Lippe und ihre Zuflüsse (Autoverkehr, Abrieb von Reifen etc.). In bebauten Gebieten können aber auch Dachrinnen aus Kupfer, Regenrinnen aus Zink und industriell genutzte Flächen Metalleinträge verursachen.

Hier können Regenwasserbehandlungsanlagen Abhilfe schaffen und dazu beitragen, den Zustand der Gewässer zu verbessern. Entsprechende Maßnahmen werden von den Kommunen in den Niederschlagswasserbeseitigungskonzepten festgelegt und

umgesetzt. In ländlichen Regionen ist für Kupfer und Zink die Abschwemmung von landwirtschaftlichen Nutzflächen ein wesentlicher Eintragspfad.

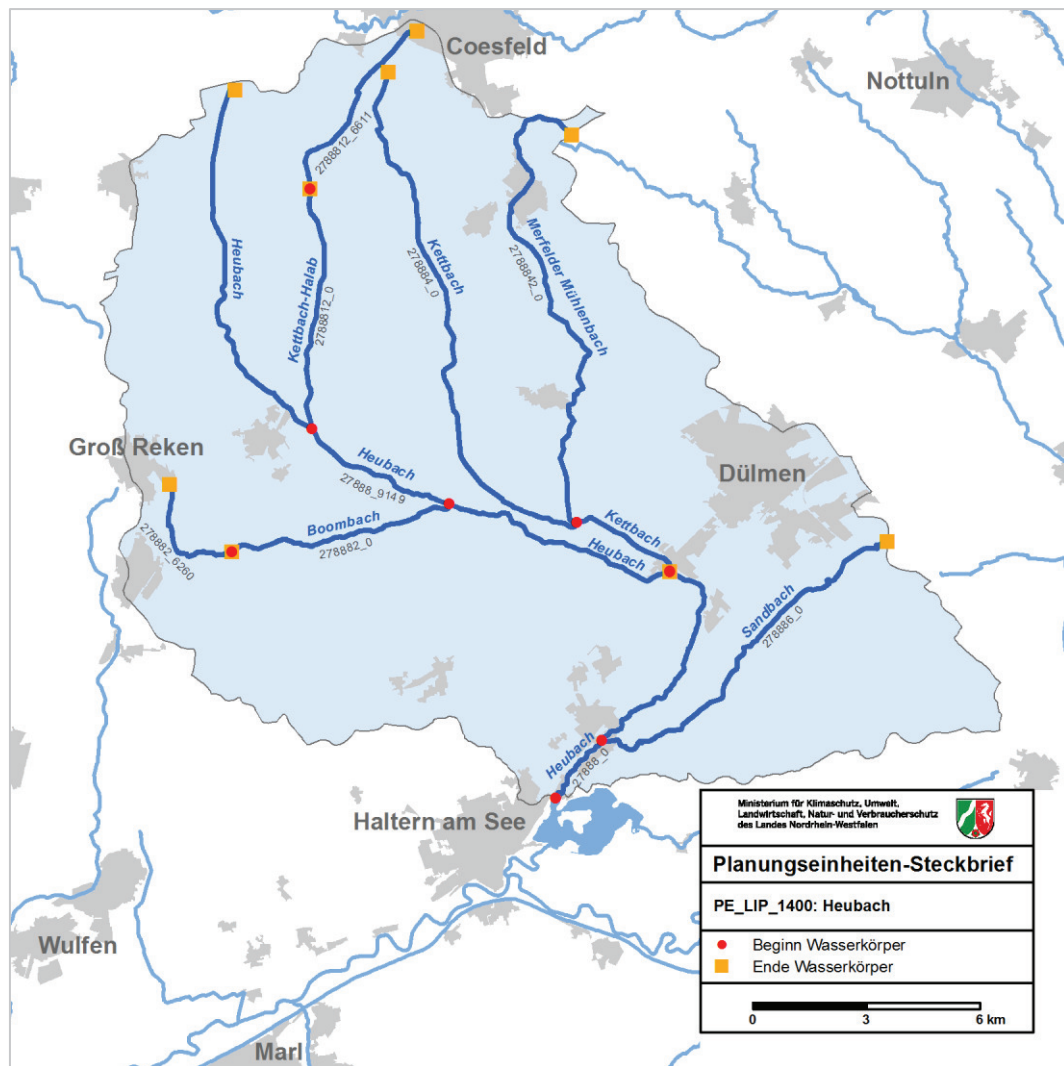
Zahlreiche Querbauwerke stellen Barrieren für die dort lebenden Fische und Kleinlebewesen dar. Das ökologische Potenzial innerhalb dieser Abschnitte sollte durch die Verbesserung der Sohl- und Uferstrukturen und das Entfernen anderer Wanderhindernisse gesteigert werden.

Um den Zustand nitratbelasteter Grundwasserkörper zu ändern, muss der Stickstoffeintrag aus der Landwirtschaft verringert werden. Mit intensiver Beratung und ggf. freiwilligen Kooperationen sollen die Landwirte dabei unterstützt werden, ihre Betriebsweise zu optimieren und die auswaschungsbedingten Nährstoffverluste zukünftig zu vermindern. In der Planungseinheit Heubach gibt es bereits die bestehende Kooperation Stevertal im Einzugsgebiet der Stevertalsperre zwischen der Landwirtschaft und der Wasserwirtschaft, die fortgesetzt werden sollte.

Die zwischen dem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MKULNV) und den Stellen der Landwirtschaft, den Wasser- und Bodenverbänden u. a. getroffene Rahmenvereinbarung unterstützt diesen kooperativen Ansatz. Die Vereinbarung soll in ihrer regionalen Umsetzung ganz konkret die Maßnahmen festlegen, die zur Verbesserung der ökologischen Gewässerentwicklung sowie zur Verbesserung der Wasserqualität in Grund- und Oberflächenwasser dienen sollen.

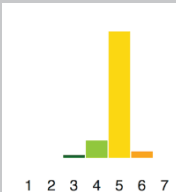
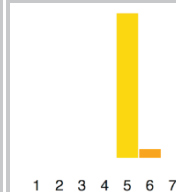
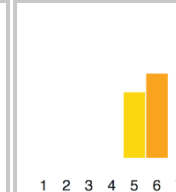
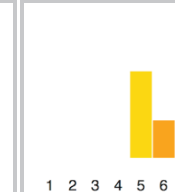
Das sogenannte Strahlwirkungs- und Trittsteinkonzept (Schaffung von Strahlursprüngen und Trittsteinen) sowie landwirtschaftliche Beratungsmaßnahmen stehen dabei im Vordergrund. Der Prozess soll kooperativ ablaufen. Verantwortlich für landwirtschaftliche Beratungsmaßnahmen ist die Landwirtschaftskammer. Für die Umsetzung der hydromorphologischen Verbesserungsmaßnahmen sollen die für die Gewässerunterhaltung Verantwortlichen, d. h. die Wasser- und Bodenverbände und die Kommunen als Maßnahmenträger fungieren, wobei den zuständigen Kreisen als Untere Wasserbehörden die wichtige Initiatoren-Rolle zukommt. Die bereits bestehenden „Konzepte zur naturnahen Entwicklung von Fließgewässern“ (KNEF) bieten sich hervorragend als fachliche Grundkonzepte an.

Die so identifizierten effizienten Maßnahmen sollen, soweit machbar, bis zum Jahr 2015, spätestens bis zum Jahr 2027 schrittweise umgesetzt sein, wobei zu berücksichtigen ist, dass die Wirkungen insbesondere der hydromorphologischen Maßnahmen erst um Jahre versetzt eintreten werden. In jedem Fall wurde bis zum Jahr 2013 die Düngeverordnung mit den verschärften Auflagen umgesetzt.



Karte 8: Oberflächenwasserkörper in der PE_LIP_1400.

4.5.2 Wasserkörpertabellen

Planungseinheit	PE_LIP_1400	PE_LIP_1400	PE_LIP_1400	PE_LIP_1400
Wasserkörper-ID	27888_0	27888_9149	2788812_0*	2788812_6611* ¹
Gewässername	Heubach	Heubach	Kettbach-Halab	Kettbach-Halab
	Haltern bis Kannebrocksbach	Kannebrocksbach bis Quelle	Maria Veen bis Goxel	Goxel bis Coesfeld
LAWA-Fließgewässertyp	15	11	11	14
Trinkwassergewinnung	ja	nein	nein	nein
Wasserkörperausweisung	natürlich	erhebl. verändert	erhebl. verändert	erhebl. verändert
HMWB-Fallgruppe		TLB-LuH	TLB-LuH	TLB-LuH
Ökologischer Zustand	mäßig	unbefriedigend	unbefriedigend	schlecht
MZB-Saprobie	gut	mäßig	gut	
MZB-Allgemeine Degradation	gut	mäßig	mäßig	
MZB-Versauerung	nicht relevant	nicht relevant	nicht relevant	nicht relevant
MZB gesamt	gut	mäßig	mäßig	schlecht
Fische	mäßig	unbefriedigend		schlecht
Makrophyten (PHYLIB)	mäßig	unbefriedigend	mäßig	
Makrophyten (LUA NRW)	gut	mäßig	unbefriedigend	
Phytobenthos (Diatomeen)	mäßig		gut	
Phytobenthos o. Diatomeen				
Phytoplankton	nicht relevant	nicht relevant	nicht relevant	nicht relevant
Ökologisches Potenzial				
MZB-Allgemeine Degradation		mäßig	mäßig	
MZB gesamt		mäßig	mäßig	
Fische				
Metalle (Anl. 5 OGewV)	gut	gut	gut	gut
PBSM (Anl. 5 OGewV)	gut	gut		
sonst. Stoffe (Anl. 5 OGewV)	gut	gut		
ACP gesamt (OW)	nicht eingeh.	eingeh. gut	nicht eingeh.	nicht eingeh.
Gewässerstruktur				
Metalle n. ges. verb. (OW)	eingeh. gut	nicht eingeh.	nicht eingeh.	nicht eingeh.
PBSM n. ges. verb. (OW)	eingeh. sehr gut	eingeh. sehr gut		
sonst. St. n. ges. verb. (OW)	eingeh. gut	eingeh. gut		
Chemischer Zustand	nicht gut	nicht gut	nicht gut	nicht gut
Ch. Z. ohne ubiquitäre Stoffe	gut	gut	gut	gut
Metalle (Anl. 7 OGewV)	gut	gut	gut	gut
PBSM (Anl. 7 OGewV)	gut	gut	gut	gut
sonst. Stoffe (Anl. 7 OGewV)	gut	gut	gut	gut
Nitrat (Anl. 7 OGewV)	gut	gut	gut	gut

* Geometrie des Wasserkörpers verändert; ¹ temporär trockenfallend

Planungseinheit	PE_LIP_1400	PE_LIP_1400	PE_LIP_1400	PE_LIP_1400
Wasserkörper-ID	27888_0	27888_9149	2788812_0*	2788812_6611 ^{*1}
Gewässername	Heubach	Heubach	Kettbach-Halab	Kettbach-Halab
	Haltern bis Kannebrocksbach	Kannebrocksbach bis Quelle	Maria Veen bis Goxel	Goxel bis Coesfeld
LAWA-Fließgewässertyp	15	11	11	14
Trinkwassergewinnung	ja	nein	nein	nein
Wasserkörperausweisung	natürlich	erhebl. verändert	erhebl. verändert	erhebl. verändert
HMWB-Fallgruppe		TLB-LuH	TLB-LuH	TLB-LuH

Stoffgruppen des Ökologischen Zustands / Potenzials

ACP gesamt (OW)	TOC		TOC	TOC
Metalle (Anl. 5 OGewV)				
PBSM (Anl. 5 OGewV)				
sonst. Stoffe (Anl. 5 OGewV)				
Metalle n. ges. verb. (OW)		Kupfer	Kobalt, Kupfer, Vanadium, Zink	Kobalt, Kupfer, Vanadium, Zink
PBSM n. ges. verb. (OW).				
sonst. St. n. ges. verb. (OW)				

Stoffgruppen des chemischen Zustands

Metalle (Anl. 7 OGewV)				
PBSM (Anlage 7 OGewV)				
sonst. Stoffe (Anl. 7 OGewV)				

* Geometrie des Wasserkörpers verändert; ¹ temporär trockenfallend